

INHALT

1	Einleitung	13
1.1	Die Normalität der Grenzen Europas	13
1.2	Die Herangehensweise des poststrukturalistischen Denkens ..	21
1.3	Anknüpfungspunkte in der Literatur	29
1.4	Vorgehensweise und Aufbau dieser Arbeit	34
Teil I – Die Normalisierung von Territorialstaatlichkeit als politisches Organisationsprinzip der Moderne		39
2	Territorialstaatlichkeit als historisch-spezifisches Ordnungsprinzip	41
2.1	Die historische Entwicklung von Territorialstaatlichkeit	42
2.1.1	<i>Nichtterritoriale politische Ordnung: das Mittelalter</i>	<i>42</i>
2.1.2	<i>Der Westfälische Friede: die Geburtsstunde territorialer Souveränität</i>	<i>47</i>
2.1.3	<i>Die Überformung der Territorialstaatlichkeit durch die Idee der Nation</i>	<i>51</i>
2.1.4	<i>Entstehung territorial geordneter moderner Massengesellschaften</i>	<i>56</i>

2.1.5	<i>Kolonialismus und weltweite Verbreitung territorialer Staatlichkeit.....</i>	60
2.1.6	<i>Territorialstaatlichkeit als normalisiertes Ordnungsprinzip.....</i>	63
2.2	Auswirkungen des Territorialitätsprinzips.....	66
2.2.1	<i>Territorialstaatlichkeit als zivilisatorischer Fortschritt: Stabilität, Inklusion, Solidarität, Effizienz.....</i>	66
2.2.2	<i>Interne Homogenisierung von Gesellschaften und scharfe Abgrenzung nach außen.....</i>	69
2.2.3	<i>Die Doppelmoral der Exklusion</i>	76
2.2.4	<i>Territorialität und moderne Zivilisation</i>	81
3	Die diskursive Reproduktion von Territorialstaatlichkeit	85
3.1	Die diskursive Konstruktion gesellschaftlicher Realität	86
3.1.1	<i>Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit</i>	86
3.1.2	<i>Der Diskurs schafft die Möglichkeiten der Wirklichkeitskonstruktion.....</i>	88
3.2	Territorialstaatlichkeit in Worten: verbaler Diskurs	93
3.2.1	<i>Stichprobe mit vier europäischen Tageszeitungen</i>	93
3.2.2	<i>Qualitativer Befund: Reproduktion des selbstverständlichen territorialstaatlichen Bezugsrahmens</i>	95
3.2.3	<i>Quantitativer Befund: territoriale Durchdringung des medialen Diskurses</i>	102
3.3	Territorialstaatlichkeit in Zahlen: Statistik	107
3.3.1	<i>Territoriale Basis von Statistiken</i>	108
3.3.2	<i>Statistiken transportieren territoriale Annahmen: Differenz zwischen, Homogenität innerhalb der Territorien</i>	111

3.4	Territorialstaatlichkeit in Bildern: Kartographie	113
3.4.1	<i>Die weltbild-prägende, konstruktive Macht der Karten.....</i>	115
3.4.2	<i>Die kartographische Darstellung territorialer Staatlichkeit.....</i>	120
3.4.3	<i>Die Normativität der politischen Landkarte.....</i>	126
4	Die Einschreibung von Territorialstaatlichkeit in die Grundlagen der modernen Wissensproduktion	133
4.1	Territorialstaatliche Grundannahmen in den Sozialwissenschaften	133
4.1.1	<i>Souveräne territoriale Staatlichkeit als prägendes Kernkonzept in der Politikwissenschaft</i>	136
4.1.2	<i>Geopolitik: „a discourse to make world politics meaningful“</i>	141
4.1.3	<i>Geschichtswissenschaft: Geschichte als Kampf der Völker um Territorien</i>	145
4.2	Die Objektivierung der Territorialstaatlichkeit als Meta-Perspektive	149
4.2.1	<i>Objektivität der Wissenschaft vs. „theory as practice“</i>	149
4.2.2	<i>Die Marginalisierung von Transversalität und Translokalität</i>	152
4.2.3	<i>Territorialität entspricht dem westlich-modernen Denken</i>	156
4.3	Territorialität als Dispositiv	159
4.3.1	<i>Das Foucaultsche Dispositiv</i>	159
4.3.2	<i>Das Territorialitätsdispositiv: Zusammenspiel von territorialstaatlichen Institutionen und Diskursen.....</i>	165
4.3.3	<i>Welche Macht steuert das Territorialitätsdispositiv?</i>	168
4.4	Europäisierung des Territorialitätsprinzips?	173

Teil II – Die Konstruktion europäischer Territorialität 179

5 Die Konstruktion und Abgrenzung Europas 181

5.1 Die Konstruktion Europas als politische Einheit..... 182

5.1.1 *Die europäische Integration: institutionelle Etablierung einer politisch-territorialen Einheit Europa* 182

5.1.2 *Die Idee Europa: Kontinent, christliches Abendland, Zentrum der modernen Zivilisation*..... 187

5.1.3 *EU-Europa als neue politische, kulturelle, historische Einheit*..... 190

5.1.4 *Europa wird Teil der sozialen Wirklichkeitskonstruktion: durch Institutionen, Diskurse, Zeichen, Identitätspolitik* 194

5.2 Die konzeptionelle Abgrenzung Europas vom Nicht-Europäischen 199

5.2.1 *Othering – Konstruktion von Identität und (unterlegener) Alterität*..... 200

5.2.2 *Das Andere Europas: Arroganz im Westen, Armut im Süden, Chaos im Osten – und der Islam* 202

5.2.3 *Der konstruktive Beitrag der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik*..... 215

5.2.4 *Schwierigkeiten der konzeptionellen Abgrenzung von Innen und Außen Europas (Dekonstruktion der Differenz)* 219

5.3 Die geographische Abgrenzung: Wo liegen die Grenzen Europas? 223

5.3.1 *Die EU-Erweiterung und die Frage nach der geographischen Finalität der Europäischen Union* 223

5.3.2 *Die Ungewissheit der natürlich-geographischen Grenzen Europas* 230

5.3.3 *Die Ungewissheit der historisch-kulturellen und institutionellen Grenzen Europas* 240

5.3.4	<i>Kontingenz vs. Essentialisierung der Abgrenzungen – aus politischen Interessen.....</i>	245
5.4	Zwischenfazit: politische Funktion von konzeptioneller und geographischer Abgrenzung – Statecraft für Europa	248
6	Die physische Abgrenzung Europas: das Grenzregime der Europäischen Union	251
6.1	Die politische Etablierung eines EU-Außengrenzregimes.....	254
6.1.1	<i>Geschichte der territorialen Integration</i>	254
6.1.2	<i>Das Haager Programm von 2004</i>	260
6.1.3	<i>Die Umsetzung des Haager Programms seit 2005</i>	268
6.1.4	<i>Akteure der europäischen Grenz- und Migrationspolitik</i>	271
6.2	Die Praxis des EU-Grenzregimes	276
6.2.1	<i>Kontrolle und Überwachung der EU-Außengrenzen</i>	277
6.2.2	<i>Die Süd-Grenze der EU: Grenzüberwachung vs. Grenzüberwindung.....</i>	285
6.3	Die Grenze als vielschichtiger Raum.....	301
6.3.1	<i>Die Grenze Europas jenseits der Grenze</i>	303
6.3.2	<i>Die Grenze Europas diesseits der Grenze</i>	308
6.4	Wechselseitige Stabilisierung von Europakonstruktion und Grenzregime.....	317
6.4.1	<i>Europäische Territorialität und die diskursive Normalisierung des Grenzregimes</i>	318
6.4.2	<i>Der Beitrag des Grenzregimes zur Konstruktion Europas</i>	339

7	Fazit und Ausblick	345
7.1	Europa zwischen modernem Territorialitätsdispositiv und „neo-imperial“-postmoderner Territorialität	345
7.1.1	<i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i>	346
7.1.2	<i>Kontinuitäten: Die Konstruktion Europas als modernes Territorium – ein europäisches Territorialitätsdispositiv</i>	352
7.1.3	<i>Diskontinuitäten: eine „neo-imperial“-postmoderne Territorialität Europas?</i>	355
7.2	Ausblick: offene Herausforderungen	361
7.2.1	<i>Die politische Ökonomie der Territorialität Europas und des Grenzregimes</i>	362
7.2.2	<i>Europa und die radikale Verstrickung mit dem Anderen: ethische Perspektiven</i>	372
7.2.3	<i>Die Grenzen dieser Arbeit – eine Metareflexion</i>	378
Anhang		383
Literatur- und Quellenangaben		387